

Pyjama-Party mit Überraschung

angedeutet Nalu

Von Taiyin

Kapitel 1: Vorbereitung muss sein

„Aber nicht bei mir!“ platze es aus mir heraus, kaum hatte Levy vorgeschlagen unsere Pyjama-Party bei mir zumachen. Ich saß mit den anderen Mädchen an einen Tisch. „Bitte Lu-chan es sind nur wir Mädchen... die Jungs werden sich schon nicht trauen bei dir rein zuschneien, wenn Erza da ist. Außerdem können wir es weder bei Mira und Lisanna feiern, da Elfmann da ist und im Mädchenwohnheim gibt es eine Nachtruhe.“ Nach dem Vorfall bei Tenrou Island, waren wir nach 7 Jahren wieder zu den anderen zurück gekehrt... Wir waren aber anders als die anderen nicht gealtert und unsere Magie war nicht stärker geworden. Der Ruf unserer Gilde war mieserabel geworden. Aus dem Grund haben wir an den Großen Magischen Spielen teilgenommen. Wir hatten jedoch noch hart trainieren müssen, aber vor unserem 3-monatigen Intensivtraining hatten wir Mädchen noch ausgemacht, dass wir nach dem Sieg der Spiele eine Pyjama-Party machen wollten.

Jetzt 1 Woche nach den Magischen Spielen und dem Drachenangriff, wollten wir endlich unsere Party machen.

Aber ausgerechnet bei mir, resigniert seufzte ich die Logik hinter Levys Argumenten war nicht zu leugnen mir reichte es aber schon, dass Natsu und Happy ohne Erlaubnis mich besuchten. Jetzt würden so gut wie alle Jungs, wegen der Party zu ihr kommen wollen, obwohl diese nur für uns Mädchen war. Was woanderst vielleicht akzeptiert geworden wäre, aber nicht von unseren Jungs in Fairy Tail...

Die anderen werteten mein seufzen als ein Einverständnis und machten sich glücklich an die Planung. Jedenfalls musste ich als Gastgeber nichts zahlen, die anderen würden Knappersachen und Getränke mitbringen. Ich klinkte mich aus, die Planung war nicht in meiner Hand ich musste nur die Wohnung zur Verfügung stellen.

Mein blick glitt zum Nachbartisch, an dem sich die besagten Jungs- Gray, Gajeel, Happy, Natsu, Jet und Droy- saßen. Ich musterte sie und meine Befürchtungen schienen sich etwas zu bestätigen. Wohl waren Gray und Gajeel anscheinend nicht wirklich interessiert bei mir einzusteigen, aber die anderen...

Meine Lippen verzogen sich unwillkürlich zu einem schadenfrohem Grinsen als mein Blick Natsu streifte. Er schaute mich schon etwas beleidigt an, da er heute nicht bei zu mir könnte um mein Kühlschrank zu plündern, da er sonst von Erza viergeteilt werden würde.

Nicht weit von Natsu saß Happy, der traurig Charle anschaute er wollte sie heute eigentlich zum Fischessen einladen. Diese hatte ihm wie sonst auch abgesagt diesmal aber mit der Begründung, dass sie ebenfalls zur Party ging.

Diese vier waren aber nicht der Nährboden meiner Befürchtung, es waren Jet und Droy, die seit wir zurück waren an Levy hingen wie zwei Ertrinkende an einen Stück Holz...

Abermals seufzte ich, die anderen blickten erst auf mich und folgten dann meinen Blick. Levy lächelte gequält „Ich habe mit ihnen geredet Lu-chan, sie werden sicher nicht kommen“ nicht nur ich hörte, das sie dabei unsicher war.

Erza stand ohne etwas zu sagen auf und ging zu Jet und Droy. „Wenn ihr es wagen solltet auch nur 1 Schritt in nein sagen wir besser auch nur in die Nähe von Lucys Wohnung zu kommen werden ihr es bereuen“ sie sagte es wohl mit einem lächeln aber ihr Blick ließ selbst mir eine Schauer den Rücken hinab wandern. Sie fixierte die beiden solange bis sie eingeschüchtert nickten, zufrieden drehte sie sich um bevor sie sich es anders entschied und sich erneut umdrehte „Dass gleiche gilt natürlich auch für den Rest von euch, verstanden?“

Langsam wanderte ihr Blick von einem zum anderen alle nickten, niemand wollte sich mit Erza anlegen. Ich lächelte anscheinend würde es doch ein toller Abend werden- ohne einen überraschenden Besuch von Seiten der Jungs.

Ich stand auf „Ich würde jetzt nach Hause gehen... Wenn es schon bei mir standfinden muss mochte ich noch etwas aufräumen“, ich schoss ein wütenden Blick in Richtung Natsu, des diesen nur mit einem schelmischen lächeln kommentierte. Wütend drehte ich mich um und ging nach Hause.

Ich öffnete meinen Mülleimer und ließ die Überreste meines Weckers darin verschwinden. Dieser war heute morgen an die Wand geflogen und hatte dort laut scheppern sein Ende gefunden. Nur weil dieser Idiot.... nein ich durfte jetzt nicht dran denken es würde mich nur aufregen und mich an den Grund erinnern warum es mir heute morgen noch weniger als sonst gepasst hat ihn neben mir liegen zu haben.

Langsam drehte ich mich,vielleicht fand ich noch was zum aufräumen um mich abzulenken. Aber natürlich fand ich nichts mehr, denn kaum das ich zuhause angekommen war hab ich auch gleich angefangen mit meiner Ich-darf-nicht-dran-denken-Taktik.

Meine Wohnung war, bis auf mein Schlafzimmer, wohl nicht unordentlich gewesen, aber trotzdem hab ich alles sauber gemacht und jetzt blieb mir nichts anderes zu tun als auf die anderen zu warten.

Leise vor mich hin schimpfend weil ich nicht langsamer sauber gemacht hatte setzte ich mich auf mein Sofa. Ich hatte noch eine gute halbe Stunde Zeit. Meinen Schlafsachen anzuziehen hatte ich grad noch nicht wirklich Lust, weil ich, wenn die anderen es nicht wie Natsu durch man Fenster einstiegen, ihnen die Türe aufmachen musste und ich hatte keine Lust vielleicht meiner Vermieterin- ich hatte ihr Bescheid gesagt ich wusste ja nicht wie laut es werden würde- mit meinen Schlafanzug zu öffnen.

Mir fiel zwar kein Grund ein warum sie noch so spät zu mir kommen sollte, aber bei meinem Glück in peinliche Situationen zu kommen, war es nicht auszuschließen. Mein Blick wanderte ziellos auf der Suche nach einer Beschäftigung durchs Zimmer und blieb- wie kann es anders sein- an meinem Mülleimer hängen und die Erinnerung, die ich die ganze Zeit versucht hab zu verdrängen füllte meinen Kopf.

Ich hatte Natsu heute morgen nämlich mal wieder in meinem Bett vorgefunden. Er hatte einen Arm um mich gelegt und sich nah an mich gekuschelt.

Ich bin knallrot angelaufen und hab ihn angeschrien er solle sofort aus meinem Bett

gehen, was dieser sofort tat. Jedoch war er dieses Mal sogar so dreist gewesen und hatte nur in Boxershorts-

Ein Geräusch schreckte mich aus meinen Gedanken auf, als meine Klingel zum zweiten mal dasselbe Geräusch von sich gab wusste ich welches Geräusch mich aus meinen Gedanken gerissen hat oder besser gesagt gerettet...